Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **29 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationen

Treatment-Wettbewerb 1969. Der diesjährige, neunte Wettbewerb der «Gesellschaft Christlicher Film zur Förderung des Film- und Fernsehschaffens» (Sekretariat: Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich) fiel quantitativ und qualitativ höchst erfreulich aus. Von den 36 (1968: 35) eingesandten Arbeiten wurden die folgenden 9 prämiiert: 1. «Das tönerne Gesicht» von Praxedis Lüchinger, Gymnasium, Ingenbohl (1 Kamera Bolex 150 Super 8 der Bolex SA); 2. «Das grosse Spiel» von Felix Küng, stud. phil., Zürich (1 Kamera Instamatic M 14 der Kodak SA); 3. «Ritornell» von Gertrud Leutenegger, Kindergartenseminar, Ingenbohl (1 Kamera Instamatic M 2 der Kodak SA); 4. «Flipper» von Gottfried Frey, Luzern (1 Kamera Instamatic M 2 der Kodak SA); 5.–9.: «Teddybär» von Marthe Eigenmann, Seminar, Ingenbohl – «Obladi oblada» von Walter Stoffel, Kollegium, Disentis – «Verfolgt» von Silvia Ebnöther, Seminar, Ingenbohl – «Nein!» von Walter Tschopp, Kollegium, Engelberg – «Ballade für Bill Moore» von Bertram Ortner, Bludenz (Cinamex-Klebepressen der Filmo AG bzw. Magnetophonbänder BASF der Organchemie AG). – Sämtliche Preisgewinner werden zu dem im Juli stattfindenden theoretisch-praktischen Filmkurs in Zürich eingeladen.

Kaderkurs 1969 findet nicht statt. Entgegen unserer Information in Fb 3/69 kann die Katholische Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen SKVV ihren Kaderkurs dieses Jahr leider nicht durchführen. Wegen geplanter Umbauten im Sommer steht das Lehrerseminar Rickenbach/Schwyz nicht zur Verfügung. Trotz intensiver Suche nach andern Oertlichkeiten konnten keine geeigneten gefunden werden. Deshalb wird der Kurs mit grossem Bedauern abgesagt.

Session Agel in Pully. Dieses Jahr werden vom Collège Champittet in Pully zwei identische Filmtagungen mit dem Thema «Le cinéma – approche du sacré» organisiert. Beide stehen unter der Leitung von Henri und Geneviève Agel. Der erste Kurs dauert vom 12. bis 16., der zweite vom 19. bis 23. Juli. Behandelt werden folgende Filme: «Tabu» von Friedrich W. Murnau, «Rashomon» von Akira Kurosawa, «Journal d'un curé de campagne» von Robert Bresson, «Himlaspelet» von Alf Sjöberg, «Ordet» von Carl. Th. Dreyer sowie einige Kurzfilme. Kosten pro Kurs: Fr. 130.– für Erwachsene, Fr. 90.– für Studenten. Anmeldung: R. P. Gérard Payot, Recteur, Collège Champittet, 1009 Pully-Lausanne.

AJF-Filmweekends. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film wird an drei Orten der deutschen Schweiz Film-Visionierungs-Weekends veranstalten: 30./31. August im Pfarreisaal Gut-Hirt in Zug; 6./7. September im Borromäum in Basel; 13./14. September im Pfarreisaal der katholischen Kirche in Winterthur. In zwei Gruppen kommen etwa zwei Dutzend kurze und ein halbes Dutzend lange Filme zur Aufführung, um Lehrern, Jugendgruppenleitern und anderen Interessierten Gelegenheit zu geben, in kurzer Zeit möglichst viele wertvolle Filme aus dem Schmalfilmangebot kennenzulernen. Das Programm für das Weekend ist ab 1. Juni 1969 erhältlich bei der Geschäftsstelle der AJF, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich.

Professor Silbermann verlässt Lausanne. Alphons Silbermann, ausserordentlicher Professor an der Universität Lausanne und Direktor des Forschungsinstituts für Massenkommunikation (siehe Fb 1/66) hat auf den 15. Oktober 1969 demissioniert. Die Universität Lausanne war 1964 die erste Hochschule Europas, die einen Lehrstuhl für Massenkommunikation und ein der Schule für politische Wissenschaften angegliedertes Forschungsinstitut einrichtete. Die Universität Lausanne will die begonnene Arbeit fortsetzen.

Junger Schweizer Film im Filmkreis Zug. Im Rahmen seines Winterprogramms (siehe Informationen in Fb 10/68) widmete der Filmkreis Zug einen Abend dem jungen schweizerischen Filmschaffen. Es wurden in Zug folgende Filme gezeigt: «Et si c'était à refaire» (Christian Liardet), «Valvieja» (Yves Yersin), «Inclinations» (Guido Haas), «Umleitung» (Aebersold, Klopfenstein, Schaad), «Mottensack» (Georg Radanowicz, Klaus Zaugg), «Chicorée» (Fredi M. Murer). Nachahmenswert!

AZ 6002 Luzern

Die Sprache Chaplins

Ich spreche nicht Englisch.
Chaplin spricht kein Französisch.
Und dennoch verstehen wir
uns ohne die geringste Mühe.
Was geht da vor sich? Was
ist das für eine Sprache, die wir
da reden? Es ist von allen
lebenden Sprachen die leben-
digste, sie entspringt dem
Wissen, sich um jeden Preis
verständlich zu machen, es
ist die Sprache der Mimen, die
Sprache des Herzens.

Jean Cocteau über Charles
Chaplin, als er ihm 1936
zum erstenmal begegnet war.
Am 16. April feierte der
grosse Komiker des Films seinen
80. Geburtstag.